

Tagungsankündigung & Call for Papers

Mediävistik intersektional

Forschungsansätze und -konzepte in interdisziplinärer Annäherung

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 23.–24. Januar 2020

Untersuchungen zum **wechselseitigen Zusammenwirken** von verschiedenen **Konstruktionen sozialer Ungleichheit** haben sich unter dem Terminus der Intersektionalitätsanalyse als Forschungsparadigma etabliert. Dennoch bleiben interdisziplinäre, spezifisch mediävistisch ausgerichtete Fachtagungen bislang die Ausnahme. Inwiefern lassen sich gesellschaftlich wirkmächtige **Hierarchisierungen, Diskriminierungen und Privilegierungen** über intersektionale Zusammenhänge differenzierter erklären? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Gesellschaft und Literatur im Hinblick auf ihren **Umgang mit und der Anwendbarkeit von Kategorisierungen** wie der klassischen Trias *race/class/gender*? Wo liegen **Chancen und Möglichkeiten** des Ansatzes für die Mediävistik, wo ist mit **Grenzen und Problemstellungen** zu rechnen?

Veranstalterinnen:

Germanistisches Seminar
Maline Kotetzki, M.A.
kotetzki@germsem.uni-kiel.de

Historisches Seminar
Rike Szill, M.Ed.
szill@histosem.uni-kiel.de

Gefördert aus Mitteln
des Diversitätsfonds der
CAU

Die Veranstaltung soll jungen Forscher*innen ein Forum bieten, in dem sie ihre Projekte sichtbar machen und diskutieren können, um sich so untereinander zu vernetzen und den Ansatz in den historisch arbeitenden Fächern weiter zu etablieren. Dazu ist ein Dialog zwischen den mediävistischen Arbeitsbereichen wie z.B. der Germanistik, Geschichte, Romanistik, Skandinavistik und Theologie angestrebt. Als externe Gäste konnten bereits Cordelia Heß (Greifswald), Andreas Kraß (Berlin), Susanne Schul (Kassel) sowie Kristin Skottki (Bayreuth) gewonnen werden.

Wir begrüßen Beiträge (etwa 30 min.) aus allen mediävistisch arbeitenden Fächern mit klarem methodologisch-theoretischen Bezug zur Intersektionalitätsforschung. Insbesondere ist der **wissenschaftliche Nachwuchs** dazu aufgerufen, Vortragsvorschläge einzureichen. Bewerbungen sind mit Vortragstitel und einem Exposé (max. eine A4-Seite) sowie einigen knappen Angaben zum Lebenslauf **bis zum 30. Juni 2019** elektronisch an die Veranstalterinnen zu richten.

